

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 1 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86, Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81

27. Jahrgang / Nr. 85 *



Sonnabend, 25. März 1944

Stärkere deutsche Gegenwirkung an der Ostfront

Zwei Hauptkampfräume in der Südschlacht der Ostfront / Steigerung der Kämpfe

Berlin, 25. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Mit dem Abschluß der zu Ende gehenden Woche zeichnet sich im Südabschnitt der Ostfront wieder eine stärkere deutsche Gegenwirkung ab als in den vorangegangenen Tagen. Das gilt für beide Kampfräume, also sowohl für jenen zwischen Bug und Dnjestr, wie für den anderen im Gebiet Tarnopol—Brody—Kowel. Im Wehrmachtbericht vom Freitag wurden ausdrücklich erfolgreiche deutsche Gegenangriffe im Raum von Brody und nordwestlich Kowel erwähnt. Die Härte und Schwere der Kämpfe hat jedoch in keiner Weise nachgelassen, sich vielmehr durch Verstärkung des Einsatzes auf beiden Seiten noch gesteigert. Die Bolschewisten setzen alles daran, um doch noch zu dem Ziel zu kommen, das ihnen vorschwebt. Dieses Ziel ist ein doppeltes und läßt sich aus den beiden Hauptströmungen des sowjetischen Angriffs unschwer erkennen. Zwischen Bug und Dnjestr streben die Sowjets auf die rumänische Grenze zu, und weiter im Norden bei Tarnopol—Kowel zielen sie auf Lemberg und das Generalgouvernement. Es ist aber beachtlich, daß beide Kampfräume nicht etwa eine Einheit darstellen. Das rührt von den Gegenmaßnahmen her, die die deutsche Führung ins Werk setzen konnte. Den Sowjets ist diese Aufspaltung der Schlacht äußerst ungelien.

Abwehrkämpfen. Deutsche Gegenmaßnahmen sind auch hier im Gange. Ostlich Tarnopol hatten die Sowjets bei neuen Angriffen besonders schwere Verluste und es gelang ihnen nur ein Einbruch von geringer Tiefe. Die Kämpfe in dem ganzen Abschnitt sind noch in vollem Fluß.

Von Kowel aus springt die deutsche Front wieder rechtwinklig nach Osten um. Sie lehnt sich hier an die Pripjet-Sümpfe an, die bereits aufgetaut sind und deshalb den feindlichen Kräften ein Vordringen verwehren. Zahlreiche Vorstöße der Sowjets sind hier in der letzten Zeit gemeistert worden. Sonst hat die Kampftätigkeit im Mittelabschnitt nur noch eine dritte Schlacht bei Witebsk erbracht. Zum drittenmal setzen die Sowjets beträchtliche Kräfte ein, um von hier aus in den baltischen Raum vorzustoßen. Der bisherige Verlauf der dritten Schlacht um Witebsk liefert aber bereits Anzeichen dafür, daß auch sie, wie die beiden vorangegangenen, zu einem deutschen Abwehrerfolg werden wird.

Die beiden tageweisen Sowjetangriffe gegen die beiden Ausgänge der Krim waren offenbar nur Ablenkungs- und Tastversuche. Die deutschen Krimkämpfer haben aber dabei bewiesen, daß ihre Kampfkraft auch nach dem langen Abgeschnittensein von der Landverbindung nicht im geringsten gelitten hat. Im Nordabschnitt ist es in der letzten Woche überhaupt nicht zu größeren Kampfhandlungen gekommen.

Das Schwergewicht der ganzen Ostfront liegt also ganz eindeutig in dem gegen Rumänien gerichteten Einbruchraum. Es ist selbstverständlich, daß der Sonderstellung dieses Raumes mit besonderen Gegenmaßnahmen begegnet werden wird, zumal das verhältnismäßig schnelle Vordringen der Sowjets natürlich auch gewisse Schwachmomente in sich birgt, deren Ausnutzung sich die deutsche Führung sicher nicht entgehen lassen wird. Unter diesem Gesichtspunkt ist die anfangs erwähnte, nunmehr ersichtlich gewordene deutsche Gegenwirkung besonders interessant.



U-Boot-Reparatur unter Beton

Nach langer Feindfahrt ist eine Überholung des U-Bootes erforderlich. Die Arbeiten am Boot werden von der Besatzung gemeinsam mit den Arbeitern der Werft erledigt (PK.-Aufn.: Kriegsbericht Haring, Sch., Z.)

Cassino ist das härteste Kampfgebiet Süditaliens

Berlin, 24. März. Ritterkreuzträger Oberst von Behr sprach am Donnerstag vor Vertretern der deutschen Presse über die Kämpfe in und um Cassino. Seine Ausführungen kennzeichneten den Geist unserer Soldaten, die sich dort mit einem Schneid und einer Bravour mit den Engländern, Amerikanern, Neuseeländern und Marokkanern schlagen, die größte Bewunderung verdient. Truppenteile verschiedenster Divisionen haben trotz schwersten feindlichen Artilleriebeschusses und stundenlangem Bombardements durch feindliche Flieger Abwehrerfolge errungen, die beispiellos genannt werden müssen.

Gegner zum Ziel genommen. Selbst durch künstliche Hindernisse und Anstauungen war es ihm jedoch nicht möglich, hob Oberst von Behr hervor, in das Tal selbst vorzustoßen. Darum wählt er jetzt den Weg durch das Vorgebirge und versucht immer wieder, Cassino zu nehmen.

Oberst von Behr gab dann einen Rückblick auf die Kämpfe Ende Januar, als es den Anglo-Amerikanern gelungen war, einen Einbruch bei Cassino zu erringen. Mit aller Gewalt wollte er damals in die Ebene von Cassino vorstoßen und den Ort Cassino selbst abschneiden. Durch den heldenmütigen Einsatz einer deutschen Division ist ihm dieser Einbruch verwehrt worden. Seit dieser Zeit versucht der Feind immer wieder auf neue, zum Erfolg zu kommen. Aber die heldenmütige Abwehr, bei der die verschiedensten Grenadier-, Panzergrenadier- und Fallschirmjäger-Regimenter beteiligt sind, versagte dem Feind den Erfolg seiner Offensiven.

Im einzelnen führte Oberst von Behr aus, daß die Kämpfe um Cassino seit Mitte Januar in ein Stadium getreten sind, das sie zu den schwersten Kämpfen auf dem italienischen Kriegsschauplatz überhaupt stempelt. Es liegt klar auf der Hand, warum Cassino vom Gegner immer und immer wieder berannt werde. Der Feind suche dort nach Möglichkeiten, eine Verbindung mit dem Brückenkopf von Nettuno herzustellen. Er wolle in das römische Becken vorstoßen und schneller nach Norden vordringen, als ihm das bisher möglich war. Cassino ragt wie eine Nase in zwei große Flußtäler hinein. Eines dieser Täler läuft vom Süden nach Norden, das andere vom Westen nach Osten. Das Ostwesttal hat sich der

Diese Abwehr fordere von unseren Truppen ein außerordentlich hohes Maß an kämpferischer Leistung und selbstständigem Kampferfolg. Meistens sei es so gewesen, daß der Gegner auf den Höhen saß und unsere Soldaten vom Zugführer bis zum Regimentskommandeur nur selten die Möglichkeit hatten, eine direkte Verbindung mit dem einzelnen Mann an seinem Posten aufrechtzuerhalten. Besonders in den frühen Morgenstunden und am Abend in der Dämmerung war jeder Mann auf sich selbst gestellt. Trotz stundenlangen Feuers von Granatwerfern aller Kaliber, von Artillerie und schweren Bombardements der feindlichen Flieger hielt aber jeder dieser auf sich selbst angewiesenen deutschen Kämpfer stand.

Von Felsenloch zu Felsenloch spielt sich in Cassino selbst der Kampf ab, denn der Ort ist bekanntlich nur noch ein Trümmerfeld, das aus lauter Mauerresten besteht. Außerhalb von Cassino wird ein reiner Gebirgskrieg geführt, ein Umstand, der für viele unserer Soldaten, die aus dem Flachland kommen, erschwerend gewesen ist, um so höher ist die kämpferische Leistung zu bewerten, die diese Soldaten vollbracht haben.

Der Dnjestr heißt im Rumänischen Nistru. Hiervon kommt der Name Transnistrien für das Gebiet zwischen Dnjestr und Bug. Es handelt sich hier um ein äußerst fruchtbares Schwarzerdegebiet. Die Sowjets gingen in der vergangenen Woche mit allen Kräften darauf aus, ihren Einbruchraum in diesem Gebiet zu erweitern. Sie zogen täglich neue Truppen und neues Material in beträchtlichem Umfange heran und vermochten in einer Reihe von etwa hundert Kilometer bis an den Dnjestr vorzudringen. Einige kleine Brückenköpfe, die sie über den Dnjestr vortreiben konnten, wurden jedoch abgeriegelt. Bedingt durch diesen Einbruch, mußte der nunmehr nach Osten vorspringende Anschlußbogen der deutschen Front zurückgenommen werden. Nach Zerstörung aller kriegswichtigen Einrichtungen wurden im Verlaufe dieser Absetzbewegungen die Stadt Winniza und der Eisenbahnknotenpunkt Smerinka geräumt.

Im nördlichen Brennpunkt des Südabschnitts griffen die Sowjets im Raum von Krzemieniec nach Westen in Richtung Lemberg an. Es gelang ihnen, bis in den Raum von Brody vorzudringen. Diese Stadt sah ererbte Straßenkämpfe. In dem ganzen Abschnitt stehen unsere Truppen in erbitterten

Weiterer Vormarsch der japanischen Truppen

Tokio, 24. März. Während die japanischen und indischen Armeen jetzt über die indisch-burmesische Grenze an mehreren Stellen in das Manipur-Becken eindringen, hat die 20. britisch-indische Division, die ihr Hauptquartier im Tamu hat, nunmehr mit einem großen Rückzug in südlicher Richtung längs des Kabau-Tales begonnen. Nach Frontberichten sind die Aussichten des Gegners auf ein Entkommen aus dem Kabau-Tal oder auf Neuorganisation für einen wirksamen Gegenanschlag angesichts des Druckes der vorstürmenden Japaner und Inder sehr gering.

Andere japanische Einheiten sind nach Überschreitung der Grenze weit in feindliches Gebiet vorgestoßen und haben seine rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten, während weitere japanische und frei-indische Truppen, die in den Tschin-Bergen die 17. britisch-indische Division vernichtend schlugen, jetzt das Kabau-Tal aufwärts nach Norden vordringen. Die britisch-indische 20. Division ist in dem engen Kabau-Tal zwischen zwei mächtigen japanischen und frei-indischen Armeen eingekesselt, und es bleibt ihr keine andere Wahl, als entweder vollkommen aufgegeben zu werden oder sich zu ergeben.

Der Fall Tamus, wo das feindliche Hauptquartier untergebracht ist, steht unmittelbar bevor. Wie gemeldet wird, haben die meisten britischen Offiziere und Soldaten Tamu bereits verlassen und den indischen Truppen die Verteidigung anvertraut. Ein Soldat der Gurkha-Abteilungen, der vor kurzem von frei-indischen Soldaten gefangen genommen wurde, berichtet, daß die Eingeborenen-Truppen in der britisch-indischen 20. Division sich immer mehr dagegen auflehnen, von den Engländern als Kanonenfutter mißbraucht zu werden.

amerikanischen Offensive an der Cassino-Front. In der Schilderung der Kampfplage in den Ruinen der Stadt Cassino heißt es weiter, daß sich die Deutschen mit größtem Geschick der durch die schweren Bombardements der Alliierten verursachten Bombenkrater und Trümmerhaufen bedienten, um dahinter eine unüberwindliche Verteidigung zu organisieren. Da die amerikanischen Truppen gegen die Deutschen nicht vorankamen, mußte sich General Alexander „sine besten Truppen heranziehen, und das waren die Neuseeländer“. Die englische Öffentlichkeit wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei den Cassino-Kämpfen um die blutigsten Kämpfe dieses Krieges handele.

Bittere Enttäuschung über Cassino

Stockholm, 24. März. „Wir sind sehr enttäuscht von den Vorgängen an der Cassino-Front, denn wir versprochen uns zuviel von der Luftoffensive auf diese Stadt. Unsere Flieger waren überoptimistisch“, so kennzeichnet der militärische Kommentator des Londoner Overseasdienstes die bittere Enttäuschung der englischen Öffentlichkeit über den Verlauf der ungeheuren Opfern durchgeführten anglo-



Eine gefährliche Ladung

Pioniere haben Minen herangeschafft, die in der Tiefe des Hauptkampffeldes den durchbrechenden Sowjetpanzern schwer zu schaffen machen werden. (PK.-Aufn.: Kriegsbericht Bergmann, Atl., Z.)

Stalin und seine Generale

Von unserem Vertreter in Stockholm Heinz Kleib.

Durch die Sowjetpresse ging jüngst die Nachricht, daß General Konjew von Stalin zum Marschall ernannt wurde. Die Verleihung des höchsten militärischen Ranges der Sowjetunion an den fünfundvierzigjährigen Panzergeneral ist symptomatisch für das Verhältnis Stalins zur Roten Armee. Stalin begann den Krieg gegen Europa mit einer Handvoll bekannter höherer Offiziere, die nach der großen Säuberungsaktion der Jahre 1937 und 1938 übrig geblieben waren. Seine vordersten militärischen Figuren im Sommer 1942 waren Woroschilow und Budjenny, zu denen sich als dritter im Bunde Marschall Timoschenko gesellte. Budjenny scheiterte schon in den ersten Wochen des Krieges, er mußte durch Woroschilow aus einer äußerst kritischen Situation herausgehoben werden und verschwand kurze Zeit später in der Versenkung. Es ist nicht bekannt geworden, ob er, um einen Fachausschlag zu verwenden, liquidiert wurde, oder ob ihm Stalin aus Großmut das Leben schenkte. Auch Timoschenko trat wenige Wochen später von der Bildfläche ab seine Name tauchte in der Sowjetpresse nicht mehr auf.

Die Verantwortung ruhte dann auf den Schultern jüngerer Generale, von denen der Garnisonskommandant von Kiew, Schukow und der Militärgouverneur von Leningrad, Meretschkow, die bekanntesten waren. Timoschenkos Nachfolger wurde Konstantin Rokoschowski, einer der jüngsten von der neuen Stalinschen Garnitur, seine rechte Hand war Generalleutnant Wassily Michailowitsch Badanow, seine „linke Hand“ Generalleutnant Philipp Iwanowitsch Golikow, der im Herbst 1941 eine Militärdelegation nach Washington geleitet hatte. Alle waren Absolventen der Frunze-Militärakademie in Moskau. Zu ihnen stießen Konjew, Watutin, Sokolowski, Tolbuchin, Bagramian, Radzimzew und Popow, um nur die bekanntesten zu nennen. Popow und Radzimzew sind gegenwärtig 38 Jahre alt. Man nennt sie „Schaposchnikows Lehrlinge“, weil sie durch den Generalstabschef Schaposchnikow persönlich ausgesucht wurden. Die Karriere, die sie machten, ist einmalig.

Sind diese jungen Männer wirklich so fähig, daß sie im Alter von weniger als vierzig Jahren in die verantwortungsvollsten Posten aufrückten? Wenn man diese Frage zu beantworten sucht, muß man sich vor allem darüber klar sein, nach welchen Gesichtspunkten Stalin seine militärischen Ratgeber aussucht. Seit Stalin zum alleinigen Diktator der Sowjetunion aufrückte, bewegte ihm vor allem ein Gedanke — keinen Mann von politischem oder militärischem Format neben sich zu dulden. Mit kaltblütiger Grausamkeit hat sich Stalin alle potentiellen Konkurrenten vom Leibe gehalten. Als Stalin seine politischen Rivalen, einen nach dem anderen vernichtet hatte, traf er in der Roten Armee auf zwei Männer, die schon früher eine Rolle gespielt hatten, Tuchatschewski und Blücher. Beide kannten Stalin aus jener Zeit, als der rote Diktator noch im Schatten stand, beide weigerten sich, seine Unfehlbarkeit bedingungslos anzuerkennen. Beide waren von persönlichem Ehrgeiz besessen. Tuchatschewski wurde im Jahre 1937 unter der Beschuldigung vor Gericht gestellt, eine Gegenrevolution vorbereitet zu haben. Er und sieben andere Generale wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Noch schmerzloser war die Art der Beseitigung Marschall Blüchers, des „Vaters von Sibirien“. Blücher war der ungekrönte König von Sibirien, er war unerhört populär, viel populärer als Stalin selbst, und die Armee war bereit, mit Blücher durch dick und dünn zu

Aus unserem Wartheland

Kriegsversehrte werden Bauern

In Alt-Brest im Kreise Leslau befindet sich bekanntlich die bisher einzige Schulungsstätte im Gau für Wehrdienst- und einatzbeschädigte Soldaten. Sinn und Zweck der Schule ist, die Kriegsversehrten als Bauern bzw. für einen anderen Beruf innerhalb des Reichs...

Gauhauptstadt

Sch. Gesundheitsamt entlastet Ärzteschaft. Zur Zeit führt das Städtische Gesundheitsamt in Posen Kleinkinderuntersuchungen durch, die auch die bisher noch nicht betreuten Kinder...

Kalisch

Ba. Vor dem Strafrichter. Wegen mehrfach unbenutzten Brennens und Ankaufs von schwarzgebranntem Schnaps wurden die Polen Stanislaw Sklerek und der Pole Wiktor Dudczak...

Unfere Vierzehnjährigen verpflichten sich dem Führer

Zwei Wendepunkte gibt es im Leben unserer jungen Generation. Einmal, wenn sie zehnjährig in die Gemeinschaft der Jugend Adolf Hitlers aufgenommen wird...

So entscheidend diese beiden Abschnitte in der Erziehung unserer Jugendlichen sind, so entscheidend wirken sie auch auf die Formung und spätere Lebensgestaltung der einzelnen. Als Jungmädchen und Pimpfe erfüllt sie vier Jahre lang das Leben der Gemeinschaft...

Jetzt mit ihren vierzehn Jahren stehen größere Pflichten und Aufgaben vor ihnen. Bei der Mehrzahl bedeutet dieser Abschnitt gleichzeitig Entlassung aus der Schule und Eintritt in das Berufsleben.

Auch die Geflügelhaltung dient dem Volksganzen

Mit der längeren Dauer des Krieges haben die Fragen der Pensionsgeflügelhaltung immer größere Bedeutung erlangt. Um zu vermeiden, daß sich einzelne Personen auf Kosten der Allgemeinheit besondere Vorteile verschaffen...

Während im vergangenen Legejahr bei der Festsetzung der abzulevernden Eiermengen für jeden Haushaltsangehörigen 1,5 Henne oder Ente unberücksichtigt blieben, ist bei der Eierbewirtschaftung im fünften Kriegsjahr nur noch die Erzeugung von einer Henne oder einer Ente freigestellt worden...

erin dem Volk zu dienen oder, an anderer Stelle verantwortungsbewußt zu stehen. Der Dienst in der Hitler-Jugend wird sich ebenfalls erster gestalten. Für die Jungen tritt die vormilitärische Erziehung im Rahmen der Wehrtüchtigung ein...

Für unsere bäuerliche Jugend aber ist dieser Tag der Verpflichtung, dieses Gelöbnis an den Führer zu ewiger Gefolgschaftstreue, noch mit der Bindung an den Hof und an den Boden verbunden. Nach der Feierstunde, die wie in den Städten, von der Gemeinschaft des Dorfes oder der Ortsgruppe ausgestaltet wird...

Wenn deshalb am morgigen Sonntag in allen Orten unseres weiten Warthelandes die Jugend zu ihrem entscheidungsvollen Tag antritt, wenn sie gewillt ist, den Schritt ins kämpferische Leben hinaus zu tun, wird über allen Feierlichkeiten ein einziger Schwur, ein Gelöbnis aus heißen und ehrlichen Herzen über die Lande unseres deutschen Ostens brauen: „Führer, Dir gehören wir!“

60 Eier abzuliefern sind. Die Ablieferung hat an die von den zuständigen Eier-Wirtschaftsverbänden bestimmten Stellen zu erfolgen.

Die Ablieferung hat an die von den zuständigen Eier-Wirtschaftsverbänden bestimmten Stellen zu erfolgen. Dabei ist der Geflügelhalter berechtigt, die abzulevernden Eier auch unmittelbar an Bezugsberechtigte abzugeben, und zwar gegen Einbehaltung der von den Ernährungsämtern ausgestellt Berechtigungsscheine...

Die Vermögenslage der Gauhauptstadt

Auf der Tagesordnung der ersten Ratsversammlung der Gauhauptstadt im Jahre 1944 gab Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Trautwein erläutere Ausführungen zu der Jahresrechnung 1942. Im ordentlichen Haushalt 1942 waren insgesamt 84 Millionen RM...

Ferner wurde den Ratschern der Nachtragshaushaltsplan 1943 vorgelegt. Die Aufstellung dieses Nachtragsplans ist notwendig geworden, weil die Stadt im Laufe des Rechnungsjahres 1943 zahlreiche neue Aufgaben übernehmen und bereits vorhandene Einrichtungen erweitern mußte...

Erfahrungsaustausch im Handwerk

Für die Reparaturhandwerke ist kürzlich das überbetriebliche Vorschlagswesen eingeführt worden. Nunmehr hat Reichshandwerkermeister Schramm für die übrigen handwerklichen Arbeiten alle Handwerker und Handwerkerinnen zum Erfahrungsaustausch aufgerufen...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Regierungspräsident Litzmannstadt. Gemäß § 2 der Verordnung des Herrn Reichsstatthalters in Posen vom 28. 10. 1943 über den Schutz der Felder und Gärten gegen Tauben...

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt. 120/44. Zulässiger Hühnerbestand der Selbstversorger in Eltern. Um Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Abgabe von Eiern seitens der Geflügelhalter zu vermeiden...

Der Landrat des Kreises Lentschütz. Der von mir ausgestellte Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 105645 für Marta Sojka Heilmann geb. Gierich...

Vielseuchungspolizeiliche Anordnung. In dem Hühnerbestand der Gutsverwaltung Cedrowitz, Gem. Lesmierz, ist der Ausbruch der Hühnerpest amtlerärztlich festgestellt worden...

Deutsches Wehrschießen in Turek. In der Zeit vom 1. 4. bis 30. 4. 1944 findet das Deutsche Wehrschießen in Turek statt. Die männliche Bevölkerung wird zur Teilnahme aufgefordert...

Elektrizitätswerke Litzmannstadt AG. Infolge dringender Instandsetzungsarbeiten werden am Sonntag, dem 26. 3. 1944, folgende Straßenzüge bzw. Stromabnehmer abgeschaltet: Ostlandstr. 197, 231/233 und von Hildstr. bis Hachtstr. u. Cimbernweg...

- KAUFGESUCHE: Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Grobhandlung H. Beckmann, Adolf-Hitler-Straße 46, Ruf 225-95 von 9-17 Uhr. Klavier oder Flügel zu kaufen gesucht. Angebote unter 497 an LZ.

THEATER

Städt. Bühnen, Theater Moltkestraße. Sonabend, 25. 3., 16. „Don Gil mit dem roten Hosen“. Ausverkauf. 19. „Don Gil mit dem roten Hosen“...

FILM THEATER

Ufa-Casino - Adolf-Hitler-Straße 67. 13. 30, 16 u. 18. 30. 2. Woche. Erstaufführung „Seine beste Rolle“...

Pabianitz - Luna

„Die goldene Ahne“ von 6 Mill. RM. auf 17 Mill. RM. gestiegen. Sch...

Kalisch - Film-Eck

17. 30, 20. 30. Sonntag, auch 15. „Die blaue Schwestern“...

Kalisch - Victoria-Lichtspiele

15. 30, 20. 30. „Reise in die Vergangenheit“...

Kalisch - Apollo

17. 30, 20. 30. „D.H. 88“...

Ostrowo - Corso-Lichtspiele

17. 30, 20. 30. Sonntag, auch 15. „Vogel“...

Ostrowo - Apollo

17. 30, 20. 30. Sonntag, auch 15. „Johann“...

An unsere Anzeigenkunden

Wir bitten dringend, Briefen kein Geld beizulegen.

Am 23. 3. 1944 verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein inniggeliebter unverwundener Gatte, treusorgender Vater, lieber Schwiegersohn und Schwäger, der Oberst a. D. Nikolaus Rudnitzky...

Richard Lorentz

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, dem 25. März, um 15 Uhr, von Massolem aus auf dem Deutschen Friedhof in Pabianitz statt.